



Newsletter – September 2019

Geistlicher Impuls ...

*Geht in euren Tag hinaus ohne vorgefasste Ideen,
ohne die Erwartung von Müdigkeit,
ohne Plan von Gott; ohne Bescheidwissen über ihn,
ohne Enthusiasmus,
ohne Bibliothek -
geht so auf die Begegnung mit ihm zu.*

*Brecht auf ohne Landkarte -
und wisst, dass Gott unterwegs zu finden ist,
und nicht erst am Ziel.
Versucht nicht, ihn nach Originalrezepten zu finden,
sondern lasst euch von ihm finden
in der Armut eines banalen Lebens.*

(Madeleine Delbrêl)

Neues von der GCL in Europa und vom Euroteam (ET)

Dank an das vorherige Euroteam

Ein großes Dankeschön an das vorherige Euroteam: **Luisa Bonetti, Claudine Drochon, Ann Sieuw, Bianka Speidl und P. Vince Magri SJ!** In ihrer Mandatszeit (2014-2019) übernahmen sie die Arbeit entsprechend den Empfehlungen des Welttreffens im Libanon: an die Grenzen zu gehen, mit besonderem Blick auf die Migranten durch das Projekt ATF (At The Frontiers - an den Grenzen), ein Projekt mit Migranten in Italien; aber auch mit Blick auf junge Erwachsene mit einer Formungswoche in Malta 2017. Sie nahmen auch an vielen nationalen Treffen teil, trafen viele Nationalvorstände (ExCos), richteten eine neue Website ein und begannen eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit mit P. Nikolaas Sintobin SJ.

Und das ist das neue Euroteam

Wir hatten das Glück, 9 KandidatInnen aus verschiedenen Ländern zu haben, die alle bereit waren, Zeit, Energie und Gebet unserer Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen und im Euroteam zu dienen. So hatten die Delegationen eine schwierige Entscheidung zu treffen. Am Pfingstsonntag wählte das Europäische Delegiertentreffen das neue Euroteam, das aus folgenden Mitgliedern besteht:

✚ **Angelika Scholz:** (Kordinatorin): GCL-Deutschland, 51 Jahre alt, Gymnasiallehrerin (Französisch und Religion)

- ✚ **Jean-Benoît Hoet:** GCL-CVX Belgien, 51 Jahre alt, Chefin eines Not-Nahrungshilfe-Zentrums in einer NGO zur Bekämpfung von Armut
- ✚ **Kasia Artemiuk:** GCL-Polen, 44 Jahre alt, Erziehungsberaterin, Englischlehrerin und interkulturelle Trainerin (Freischaffend)
- ✚ **Chris Micallef:** GCL-Malta, 52 Jahre alt, Chef von Informationssystemen



Europäisches Delegiertentreffen in Vilnius: „GCL als eine Erfahrung von Unterscheidung. Fünf Jahre unterwegs mit Jungen Menschen“ (7. bis 11. Juni 2019)

Impuls über Indifferenz

P. Nikolaas Sintobin SJ gab einen Impuls zur Unterscheidung der Geister und zur Indifferenz. Er machte uns auch mit youtube-Meditationen vertraut, die er während der Impulse verwendete. Die Meditationen beruhten auf kurzen, inspirierenden youtube-Videos oder –Animationen, die uns ermutigten, unsere inneren Erfahrungen zu reflektieren und miteinander zu teilen. Die Videos gibt es auf der Website Seeing More: www.seeing-more.org

GCL Syrien

Wir waren sehr dankbar, dass wir Abed Alrayess von der GCL Syrien unter uns hatten. Er war Delegierter zum Welttreffen in Buenos Aires, konnte aber nicht teilnehmen, weil sein Visum verzögert worden war. Abed teilte mit uns einige sehr bewegende Geschichten, wie der Heilige Geist in der Syrischen GCL höchst lebendig und aktiv ist, mitten in der Krise und den Zerstörungen, ausgelöst von den verschiedenen Kräften, die um die Vorherrschaft im Land kämpfen. Mitglieder der GCL in Syrien organisieren geistliche Einkehrtage für Hochschüler, auf interreligiöser Basis, und laden dazu auch Muslime ein, die teilnehmen wollen. Eine andere Sendung, die von jungen Erwachsenen betreut wird, heißt „Harmonie“. Das ist der Name eines Hauses, in dem Kunst gezeigt, praktiziert und gelehrt wird. Sie betreiben auch ein kleines Café, wo man Freunde treffen kann, und einen Lesesaal. Und als letztes erzählte uns Abed von

einer Sendung, die darauf abzielt, älteren Menschen in Aleppo ein Gefühl von Geborgenheit und Gemeinschaft zu geben, vor allem solchen, die allein gelassen wurden. Wer selbst, oder wessen Gemeinschaft die Aktivitäten der GCL-Syrien unterstützen möchte, kann Abed per E-Mail kontaktieren: abedalrayess@gmail.com

Migrations-Netzwerk

Ulrich Treipl aus Österreich brachte eine Präsentation über Migration mit. Er legte den Schwerpunkt weniger auf das Migrations-Netzwerk selbst, sondern mehr auf Migration als ein Thema, das jede/n von uns angeht – das auch in der Geschichte unserer Familien präsent ist, und, etwas abstrakter: als Flucht vor der Realität unserer Leiden und Verletzlichkeiten, unseren Herausforderungen. Weitere Info über das Migrations-Netzwerk gibt es unter: <https://www.clc-europeanmigrationnetwork.com/?lang=de>

Schlussdokument

Wir sind dabei, ein kurzes Schlussdokument des Treffens in Vilnius vorzubereiten, das ihr im Herbst bekommen werdet.



Fotos aus Vilnius



Stellungnahme zur Situation im Mittelmeer

Das Euroteam hat die traurige und ernste Situation des enormen Verlusts an Leben und die Gefahr von noch mehr Toten im Mittelmeer beobachtet und reflektiert. Als Konsequenz unseres Treffens spürten wir, dass wir uns nicht einfach zurücklehnen und zuschauen konnten. So wie Papst Franziskus in Lampedusa vor einigen Jahren ausrief: „Wo ist dein Bruder?“ So veröffentlichten wir eine kurze Presse-Aussendung auf unserer Facebook-Seite und der Website und sandten sie auch an alle Nationalgemeinschaften. Viele Gemeinschaften haben sie bereits in ihre Sprachen übersetzt und auf ihre nationalen Websites gestellt. Ihr findet den vollständigen Text auf Seite 9.

Wir beten, dass die beiden Teams MCT und ATF ihre Arbeit fortsetzen und umsetzbare humane und ökonomische Lösungen vorschlagen, die wir (als eine unterscheidende soziale Stimme in Europa) unseren nationalen Regierungen unterbreiten können.

Some words from the world ExCo ...

Entschieden zu sein oder nicht zu sein

Fernando

Nidal

Eurolink im Welt-ExCo

Das Treffen in Vilnius fand in einem verwundeten Europa statt: die post-Faktische Politik, die Fremdenfeindlichkeit, die Sonderwünsche, der Separatismus. Die GCL öffnete in Vilnius ein Zelt, indem sie Antworten in Richtung eines vielseitigen, kreativen, weisen und spirituellen Europas suchte. Die Botschaft der Erfahrung von Buenos Aires kam bei uns an: Der Schlüssel ist, in jeder konkreten Situation, in der wir uns befinden, Unterscheidungsprozesse zu unterstützen und zu teilen. Wir genossen etliche geistliche Konversationen mit Menschen aus ganz Europa – einschließlich Syrien und Ägypten. Wir erkannten mehrere heikle Bereiche für die Zukunft Europas: Jugend, Migration, Familie, spirituelle Entwicklung, Politik, . . .



In jedem dieser Bereiche sind wir gerufen, entschieden zu sein. Die Ignatianische Spiritualität leitet uns an, überall und jederzeit entschieden zu sein: unser Bestes zu geben und die Dinge zu Gott zu bewegen. Es handelt sich nicht um einen Ruf zum „Aktivismus“. Entschieden zu sein bedeutet manchmal, die Schönheit eines Grundanliegens zu betrachten oder eine Freude ganz tief zu verkosten. Entschieden zu sein bedeutet, unser Leben mit der größten Hoffnung in Einklang zu bringen (die aktuelle Welt mit der Eschatologie).

Wenn du in der Begleitung arbeitest: sei entschieden. Halte Ausschau nach einer Frage, einem Wort, einer Geste, um einen direkteren Weg zu Gott zu eröffnen. Bist du Vater oder Mutter: sei entschieden für deine Kinder. Bist du an der Grenze Afrikas unter Einwanderern: sei entschieden. Bist du mit einem jungen Menschen, der die Mitte seines Lebens sucht: sei entschieden. Wenn du ein spirituelles Gespräch in deiner GCL-Gruppe verfolgst: sei entschieden.

Entschieden zu sein bedeutet, Entscheidungen zu treffen. Ganz klar, aber Manchmal sind wir zufrieden, weil wir unterscheiden, aber oft vergessen wir, am Ende Entscheidungen zu treffen. In der GCL ist unsere wesentliche Entscheidung, entschieden zu sein. Das Problem ist nicht das Wo, sondern das Wie. Unsere wesentliche Ignatianische Entscheidung besteht darin, den Bedürftigsten bzw. gegen die tiefsten Nöte unser Bestes zu geben. In Vilnius haben wir die Schwerpunkte gesucht. Wir waren nahe daran, die wesentlichen Entscheidungen zu treffen. In der GCL lautet die wesentliche Entscheidung, uns selbst, unser Bestes der Welt zu geben: die geistliche Unterscheidung in Gemeinschaft. Die Welt dürstet nach Weisheit und Wegen zu Gott – zur Wahrheit, zur Güte, zur Schönheit.

In Vilnius waren wir uns *eines* Prinzips bewusst: Für die GCL gilt nach Hamlet „Sein oder nicht sein“: entschieden zu sein oder nicht zu sein.

... und den Nationalgemeinschaften

Besondere Begegnungen an den Grenzen (At The Frontiers)

At The Frontiers (ATF – an den Grenzen) ist ein internationales Volontär-Programm, das seit 2015 von der GCL-Europa angeboten wird. In diesem Sommer bringt ATF schon zum fünften Mal engagierte Freiwillige in Aufnahmezentren für Asylsuchende und Flüchtlinge in Italien. Im Juli und August arbeiten die Freiwilligen jeweils für 2-3 Wochen in Ragusa, Turin und Reggio Calabria. Die Teilnehmer kommen aus Frankreich, Italien, Spanien, Litauen, Ungarn, Belgien und Bangladesch. ATF ist mehr als „nur“ ein Volontärprogramm. Es ist eine Gelegenheit, bei den Flüchtlingen zu sein und selbst geistlich zu wachsen. Mehr zu unserem ATF-Sommer 2019 auf unserer Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/ATHEFRONTIERS/>



D-A-CH D-A-CH – Ferien am Bodensee

Vom 20. bis 23. Juni verbrachten 25 GCLerInnen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Syrien ein langes Wochenende am Bodensee – mit Besichtigungen, Teilen, Gebetszeiten, Eucharistie und – natürlich – einem Begegnungsfest mit GCLerInnen aus der Umgebung.

Internationale Wander-Exerzitien in Biviers/Frankreich

In der Woche vom 30. Juni bis 7. Juli, wenn die Alpen am schönsten sind und die Felder voller Blumen, waren 8 GCL-Mitglieder wandernd und betend in den Bergen rund um das Geistliche Zentrum der GCL in St. Hugues in Biviers (Frankreich) unterwegs. Mit dem Thema „mit Christus gehen“ entdeckten wir, wie wir allmählich eine Gemeinschaft mit Christus in unserer Mitte wurden. Am Morgen lasen wir Psalmen; wir wanderten in wunderschöner Umgebung, die ganz natürlich zur Kontemplation einlud, so etwa die Wälder um die Kartause; wir beschenkten einander mit den Köstlichkeiten unserer Länder; und lernten voneinander, wie und wo Gott zu finden war.



(Marielle Matthée, GCL-Niederlande)

Spirituelle Tage im Libanon – eine Begegnung Europäischer und Arabischer Christen

Die GCL-Libanon hat uns eingeladen, im August 12 Tage mit ihnen zu verbringen. Zunächst (die ersten 4 Tage) gingen wir nach Beirut und besuchten von dort aus einige interessante Orte wie Biblos, Baalbek, Sidon, Wallfahrtsorte und Kirchen. Unterschiedliche Christliche Konfessionen wie Maroniten, Drusen und Orthodoxe leben im Libanon nebeneinander, genauso wie unterschiedliche Muslimische Gruppen wie Schiiten, Sunniten und Alewiten. So erlebt man das Land zwar als Arabisch sprechend, aber nicht als vorwiegend Muslimisch, sondern als verschiedenartig und offen.

Ich fand es bemerkenswert, dass es einen gemeinsamen Feiertag für Muslime und Christen gibt, was vielleicht einzigartig in der Welt ist. Beide Religionen feiern die Aufnahme Mariens in den Himmel, weil Maria auch von einigen Muslimischen Gruppen verehrt wird. Nach den ersten Tagen, in denen wir hauptsächlich touristisch unterwegs waren, verbrachten wir weitere 6 Tage in den Bergen mit Wandern und Gebet. Während einer unserer Wanderungen hatten wir eine überraschende Begegnung mit einem Einsiedler. Mit einem Lächeln beantwortete er unsere Fragen, wie man inneren Frieden fände: durch ein einfaches Leben. Dann verbrachte ich 5 Tage damit, zu meditieren, was „einfach“ für mich bedeutet. Der Einsiedler sagte uns auch noch, wir sollten alles, was wir tun, mit Liebe tun. Diese Haltung empfanden wir, solange wir von den Mitgliedern der GCL-Libanon beherbergt wurden, die sich um unsere Verpflegung und den ganzen Aufenthalt kümmerten, sodass es uns am Ende schwer fiel, von ihnen Abschied zu nehmen.



(Ingrid Jutz, GCL-Deutschland)

Ferien in Schweden (GCL-Schweden und GCL-Deutschland)

Etwa 50 GCLerInnen aus Schweden und Deutschland trafen sich für einer Woche in AH STIFTS-OCH KONFERENSGARD, 60 km nördlich von Gothenburg an der Schwedischen Küste. Das Programm bestand aus einer guten Mischung von Austausch über GCL-Erfahrungen und –Identität, Genießen der Schwedischen Natur (v.a. Wasser), Singen, Beten, Gruppentreffen und mehr. Hinter diesem Treffen steht das Bestreben der GCL-Schweden, beim nächsten Welttreffen als neue Nationale Gemeinschaft anerkannt zu werden. Und Deutschland ist das Patenland.

(Bernhard Zaunseder, Barbara Mende, GCL-Deutschland)



Präsidententreffen (GCL-Polen/GCL-Litauen)

Ende August gab es ein kurzes Treffen der GCL-Präsidenten von Litauen und Polen in Vilnius. Der Erfahrungsaustausch über die Zeit seit dem Welttreffen ergab den Wunsch nach einem gemeinsamen Basistreffen der beiden Nationalgemeinschaften. Wir hoffen, diesen Traum innerhalb der nächsten 2 Jahre verwirklichen zu können.



(Maria Lewandowska- Harasimowicz, GCL-Polen)

Einladungen (Arbeitstreffen, internationale Exerziten, Zusammenkünfte)

Scratch Card – Poland

Rubbelkarte – Polen

Die Rubbelkarte für die Fastenzeit ist eine internationale Aktion der GCL-Polen, die es seit 2015 gibt. Jeweils am Aschermittwoch erhalten hunderttausende Menschen in Polen und im Ausland von Freunden, Priestern oder Animatoren die Rubbelkarte. Die Aktion möchte erreichen, dass die Teilnehmer zu mehr Integrität in ihrem Leben angeleitet werden, aber auch in ihrer Beziehung zu Gott, zu anderen Menschen und zu sich selbst. Die innovative Form der Fastenzeitlichen Rubbelkarte unterstützt die regelmäßigen geistlichen Übungen. Es ist eine bunte Karte, die 40 verschiedene Aufgaben versteckt hält – eine für jeden Tag der Fastenzeit. Die Aufgaben enthalten Vorschläge zum Gebet, für Treffen, Reflexionen und inspirierende Tätigkeiten, die von Personen jeden Alters befolgt werden können.

Die Rubbelkarte für die Fastenzeit kann für Gemeinden, Pfarren, Familien und Einzelpersonen in allen Lebenssituationen eine großartige Vorbereitung auf Ostern darstellen.

Bisher haben fast eine Million Menschen in Polen, China und Taiwan diese aufregenden Aufgaben für Geist und Leib entdeckt. Wir möchten die Rubbelkarte für die Fastenzeit bis 2025 in der ganzen Welt verfügbar machen. Lasst uns die zweite internationale Rubbelkarte gemeinsam machen! Weitere Informationen zur globalen Kampagne und wie die internationale Ausgabe der Rubbelkarte im eigenen Land eingeführt werden kann, finden sich auf der Website:

<http://wzch.org.pl/ogini>

Gerne beantworten wir alle eure Fragen. Um die internationale Ausgabe der Rubbelkarte für dieses Jahr kontaktiert uns bitte bis 24. Oktober 2019.

Coordinator / GCL-Mitglied in Polen

Wojciech Koczorowski

Tel: +48501199957

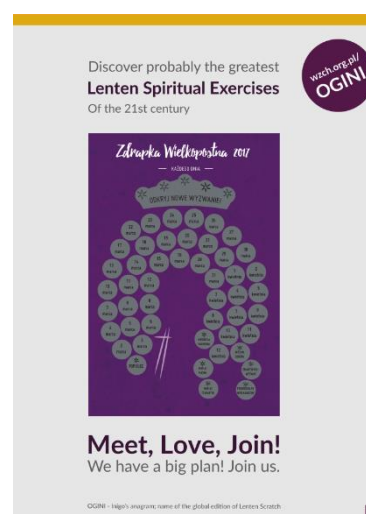
E-Mail: editors@zdrapkawielkopostna.pl

Coordinator / CLC Member in Poland

Wojciech Koczorowski

Tel: +48501199957

Email: editors@zdrapkawielkopostna.pl



Université d'été (Sommer-Universität) – Frankreich

Die GCL-Frankreich organisiert im Sommer und Herbst eine „Sommer-Universität“ zu mehreren Terminen und an verschiedenen Orten. On-line Exerzitien haben bereits im Juni begonnen. Interessenten finden weitere Infos unter <https://ue2019.cvxe.fr/>

Weitere Informationen

Newsletter

Wir werden versuchen, euch den Newsletter mehr oder minder regelmäßig zu senden, um über die Arbeit des Euroteams und von GCL-Gemeinschaften zu informieren. Diese Newsletter bieten die Möglichkeit, über Veranstaltungen von Nationalgemeinschaften auszutauschen. Bitte schickt uns daher die Informationen, die ihr teilen wollt.

CLC-CVX in Europa Homepage

Wir haben momentan einige Schwierigkeiten mit unserer Homepage – sie muss neu gestaltet werden. Wundert euch also nicht, wenn es keine Updates gibt. Aber wir versuchen, regelmäßig auf Facebook (Christian Life Community in Europe) einzutragen. Zögert bitte nicht, uns Links und andere Informationen, die ihr teilen wollt, zu übermitteln.

Kontakt-Daten

Wenn ihr uns kontaktieren wollt, könnt ihr das über die folgenden E-Mail Adressen tun:

- ✚ The Euroteam: et@clc-cvx.eu
- ✚ Kasia: kasia@clc-cvx.eu
- ✚ Jean-Benoît: jean-benoit@clc-cvx.eu or jb@clc-cvx.eu
- ✚ Chris: chris@clc-cvx.eu
- ✚ Angelika: angelika@clc-cvx.eu

The Euroteam

Angelika

Kasia

Jean-Benoît

Chris

Group photo – Vilnius



Stellungnahme des Euroteams zur Situation im Mittelmeer

24. August 2019

Wir, die Mitglieder der Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL) in Europa, bekunden unsere Solidarität und Verbundenheit mit allen Menschen, die dem unsäglichen Drama ausgesetzt sind, das sich im Moment an den südlichen Grenzen von Italien, Spanien und Malta abspielt. Wir danken allen Regierungen in Europa, die sich bereit erklärt haben, Flüchtende der Ocean Viking aufzunehmen und hoffen, dass auch die Situation der Flüchtenden auf dem Schiff Open Arms ein gutes Ende nimmt. Als Mitmenschen müssen alles in unserer Macht Stehende tun, um Leben zu schützen und zu retten. Als Christen und Christinnen sind wir außerdem von der Einzigartigkeit und dem Wert jedes menschlichen Wesens überzeugt.

Wir können den gegenwärtigen politischen Diskurs nicht tolerieren, in dem Politrhetorik und politische Interessen mit dem Wert menschlichen Lebens verwischt werden. In einer Situation, in der vielfaches menschliches Leben in Gefahr ist, sehen wir mit Sorge, dass die mächtigsten Nationen der Welt, darunter die drei direkt betroffenen Nationen Italien, Spanien und Malta, nicht bereit sind, ihre menschliche Verantwortung wahrzunehmen. Es müssen wirtschaftspolitische Maßnahmen entwickelt werden, die das Wohlergehen aller Völker an erste Stelle setzen, statt den Wohlstand einzelner Völker auszunutzen und Menschen dazu zu bringen, die äusserst gefährliche Reise in eine vermeintlich bessere Zukunft unternehmen. Jedes Land hat eine Verantwortung, die weit über die Sicherung des eigenen Wohlergehens hinausgeht, kein Land ist eine Insel. Als ein reicher Kontinent dürfen wir deshalb nicht unsere Augen vor dem Leid an unseren Grenzen verschliessen.

Menschliches Leben ist wertvoll und muss geschützt werden. Niemand, und sei er oder sie noch so mächtig, hat das Recht, über das Leben oder Tod anderer zu entscheiden. Unsere Regierungen müssen für das Massensterben im Mittelmeer verantwortlich gemacht werden. Jedes Leben ist gleichermaßen wichtig!

Wir rufen die Regierungen in Europa auf, gemeinsam für das Gemeinwohl und die Sicherheit aller Menschen zu sorgen, die aktuell in den Nordafrikanischen Ländern festsitzen und von anderen ausgebeutet werden, während sie auf eine höchst gefährvolle Überfahrt warten. Lasst uns zusammenarbeiten als Bürger und Bürgerinnen aller Europäischer Länder, damit die Würde der Menschen geschützt wird und die Lebensumstände der Menschen in unserem gemeinsamen Haus verbessert werden.

Das GCL Euroteam

Angelika Scholz Jean-Benoît Hoet Katarzyna Artemiuk Chris Micallef